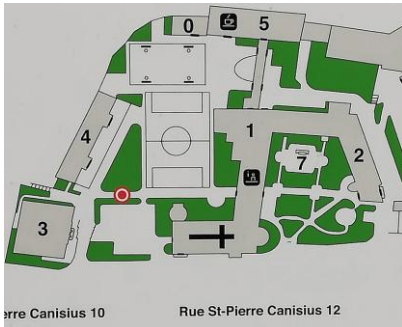


Wien, November 2025

Liebe Familienangehörige des Seligen Franziskus Jordan!
Liebe Salvatorianer, Salvatorianerinnen und salvatorianische Laien!
Liebe Interessierte!

An welchem besonderen Ort hatte der Selige Pater Franziskus Jordan aus Gurtweil die Inspiration erhalten, so ein großes internationales Werk zu gründen? Es war die Petrus Canisius Kapelle, eine besondere Kapelle in der barocken Kirche Sankt Michael in Fribourg in der Schweiz (siehe roter Punkt).



Das Gelände St. Michel in Fribourg mit der Kapelle des heiligen Petrus Canisius (roter Punkt)



Glasfenster mit dem heiligen Petrus Canisius in der Liebfrauenkirche, langjährig vom Kanoniker J.E. Kleiser (1845-1919), einem besten Freund von Pater Jordan, betreut



In diesem ehemaligen salvatorianischen Haus, Stalder 145 in Fribourg (heute Nr. 5), fand das 3. Generalkapitel (1915) statt und lebte Pater Jordan von 1915 bis August 1918.

Am 17. August 2018 schrieb uns der Schweizer Jesuitenpater Paul Oberholzer, Professor für Kirchengeschichte an der Gregoriana in Rom: Es ist „*interessant, dass der Ursprung der Salvatorianer so eng mit Petrus Canisius verknüpft ist. Ich persönlich bedaure sehr, dass das Bewusstsein für die Verdienste dieses Heiligen nicht besonders aktuell gehalten wird. So wird auch sein Grab nicht sehr intensiv verehrt*“. Inzwischen hat sich für die Reliquien des heiligen Petrus Canisius eine Lösung gefunden. Das Domkapitel der Fribourger Kathedrale St. Nikolaus hat eine neue Ruhestätte für die Canisius-Reliquien in der Heilig-Grab-Kapelle der Kathedrale geschaffen. Damit werden die Reliquien von Nikolaus von Myra, Schutzpatron der Kathedrale und der Stadt, von Niklaus von der Flüe, Schutzpatron des Landes, und von Petrus Canisius an einem Ort zur Verehrung zusammengeführt. Damit Sie wieder viel Neues in diesem *Familie Jordan-Rundbrief* erfahren!

Mit herzlichen Grüßen aus Wien!

Sr. Ulrike Musick SDS

Sr. Ulrike Musick SDS
ulrike.musick@gmx.at

P. Peter van Meijl SDS

P. Peter van Meijl SDS
peter.vanmeijl@salvatorianer.at

Die Faszination der Zahl „12“ im Leben des Seligen Pater Jordan

Bestimmte Zahlen übten auf Pater Jordan eine besondere Anziehungskraft aus. Die Zahl „zwölf“ sticht dabei hervor: sie erinnert an die Anzahl der Apostel! Seine *Lehrgesellschaft* ist den Aposteln verpflichtet. Hier ein paar Beispiele aus der langen Liste!

Die zwölf Apostel als leuchtende und leitende Beispiele der Gesellschaft

Pater Sixtus Kraisser hat das viele Jahre nach dem Tod des Gründers folgendermaßen zusammengefasst: „Die 12 Apostel hat er [Pater Jordan] als Patrone für die Ausbreitung des Glaubens in besonderer Weise verehrt, seine Gesellschaft auch anfangs Apostolische Lehrgesellschaft genannt. Das Grab des heiligen Apostels Petrus pflegte er, wie schon gesagt, nach Möglichkeit täglich zu besuchen. Aus Verehrung gegen den heiligen Franziskus von Assisi wählte er seinen Ordensnamen.“¹

Arme speisen und unterrichten

Einen anderen Aspekt der Zahl 12 finden wir Juli 1879 im *Geistlichen Tagebuch* des Gründers. Er ist in Rom, studiert orientalische Sprachen und nimmt sich für die Zukunft vor, den Einsatz für die Armen mit dem Unterricht zu verbinden. Er hält fest: „Zugleich beginne so, dass Du etwa 12 Arme täglich mittags speisest, damit verbinde zugleich den Unterricht.“² Auch dieser Gesichtspunkt wird später als bewundernswert erwähnt. Pater Sigismund Grosz (1882–1952), der am Salvatorianerplatz im X. Wiener Bezirk tätig war, gab 1943 zu Protokoll: „In Rom wurden an der Pforte des Klosters mit Wissen und im Auftrag des Dieners Gottes [Pater Jordan] Arme gespeist.“³ Ein anderer Mitbruder aus der österreichischen Provinz, Pater Venceslaus Raschke, 1886 in Liegnitz in Schlesien geboren und tätig in der Barnabitengasse 14 in Wien-Mariahilf, erinnerte sich sogar, „dass mit ausdrücklichem Wissen des Dieners Gottes [Pater Jordan] im Mutterhause eine ausgedehnte Armenunterstützung gepflegt wurde“⁴.

¹ P. Sixtus Kraisser, in ABP, OA, Varia, I, 17b, Jordan, Sessio 25, 10.12.1943, ad 21, S. 219; vgl. *Summarium*, § 677.

² GT, I, 156².

³ P. Sigismund Grosz, Sessio 6, 10.11.1943, zu Frage 29. Vgl. *Summarium*, § 1363.

⁴ P. Venceslaus Raschke, Sessio 8, 1.12.1943, zu Frage 33. Vgl. *Summarium*, § 1392.

Wenn die Störche ziehen: Pater Jordan und die zwölf Störche

Schon um 1880 finden wir auf einem Blatt zwischen anderen Notizen von Pater Jordan einen Hinweis auf die Zahl **12** nämlich auf 12 Störche, die in seiner Heimat Gurtweil gesehen wurden. Eine beachtliche Zahl von 40 bis 70 Störchen, die nach dem Süden zogen, wurde von den Leuten in einer halben Stunde gezählt. Die Zugvögel waren abends angekommen, übernachteten und waren am nächsten Tag wieder weg. In Ste-
nogrammstil hält Jordan fest:



Die Schlucht – die Forellen – die Störche – das Schloss. Das Öklima in Gurtweil

„12 Störche. Abends übernachtet, morgens fort. Gerade 12. Tatsache! – circa 40 oder 70 waren 1/2 Stunde von der Heimat gezählt.“⁵



Schloss mit Renaissance-Kapelle, wo Johann Baptist Jordan 1878 hinter verschlossenen Türen seine Primiz feierte.

In einem Schreibheft notierte Pater Bonaventura Lüthen nochmals (?) über **zwölf** Störche, die Pater Jordan 1889 in seiner Heimat gesehen hat. Ganz oben auf der ersten Seite schrieb er: *„Als Ehrwürdiger Vater in Deutschland reiste und nach Waldshut (Baden) kam, zogen am selben Abend daselbst 12 Störche ein, die am anderen Morgen wieder fortflogen. Er reiste ebenfalls an diesem Tage weiter; diese 12 Störche ließen sich daselbst auf einem dort befindlichen Kloster nieder.“⁶*

Auch die erste Generaloberin der Salvatorianerinnen, Therese von Wüllenweber, hat die Erzählung von den zwölf Störchen 1889 gehört. Sie notierte am 26. August 1889 in ihr Tagebuch: *„Ehrwürdiger Vater war am 26. [August 1889] hier [in Tivoli] und brachte gute Nachrichten: Schwestern aus seiner Heimat [Gurtweil], welche dort ein Kloster haben, wollen bei uns eintreten – sind jetzt in weltlicher Kleidung (vom Kostbaren Blut).“* Dann hat sie später an dieser Stelle einen Satz über die zwölf Störche hinzugefügt, die sie als „bedeutungsvoll“ erkennt: *„Als Ehrwürdiger Vater in seiner Heimat ankam, wo das Kloster ist, sind den Abend 12 Störche auf das Kloster geflogen und den anderen Morgen wieder weg – gewiss wunderbar bedeutungsvoll.“⁷*

⁵ APS, G 7, 1, S. 11, zitiert in DSS XX, I, S. 201, Anm. 10 (6. Notiz).

⁶ P. Bonaventura Lüthen, in Katzemich-Bericht (APS, G 14), transkribiert in *Historica SDS*, Nr. 72, S. 2.

⁷ Therese von Wüllenweber, in *Tagebücher Maria von den Aposteln 1875–1907. Transkription* (Studia de Historia Salvatoriana, 10), Hrsg. Studiengruppe Maria von den Aposteln, Rom, 2002, II, 22, zu 26.8.1889.

Ein flämisches Kirchenlied über Gurtweil und Pater Jordan



Seit der Vorbereitung zur Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan (2020–2021) wird in Flandern gerne ein Lied über ihn und über Gurtweil gesungen. Zwei Mitbrüder, der Organist Pater Jan Verboogen (links) und der Kantor Mathieu Cornelissen (rechts) aus dem Salvatorkolleg Hamont (Belgien), kümmern sich um Melodie und Text. Die Vorlage stellt einen Kommentar zu Aussagen aus der Heiligen Schrift, aus dem Geistlichen Tagebuch und aus den ersten Regelausgaben von Pater Jordan dar.

Das Lied wurde zuletzt am 6. Juli 2025 zum diamanten Priesterjubiläum von Pater Jef Neyens SDS in der Salvatorkirche in Hamont-Lo gesungen. Auch eine deutsche Fassung wurde auf Anregung von Anne Dördelmann-Lueg, Bergisch-Gladbach, langjährige Begleiterin von Pater Jean Bawin (+2020), von beiden Mitbrüdern erstellt. (Foto Liliane Joosten, Hamont)

Jordanlied

Jan Verboogen

refr. Al - les kan ik in Hem die mijkracht geeft. Sal - va - tor mun - di, sal - va - nos!

5

1. Jor - da(a)n een naam ons van ouds - her ver - trouwd.
 2. Hor - den te ne - men en moei - zaam de we - gen.
 3. Lief - de voor Je - zus doet hem heel zijn le - ven.
 4. God en zijn Zoon le - ren ken - nen geeft le - ven.
 5. Moet ik ook vijf - tig - maal rond - om de aar - de:
 6. Fran - cis - cus Jor - dan, nu za - lig ver - klaard,

7

1. Vloed waar de Heer door Jo - han - nes ge - doopt.
 2. Er is geen uit - zicht en te - gen de wind.
 3. in voor - beeld, woord, schrift, naar men - sen toe - gaan.
 4. Lief - de en mild - heid op aar - de ver - scheen.
 5. vol - hou - den, door - zet - ten, koen, on - ver - saagd.
 6. ons die u vol - gen, als voor - beeld ge - steld.

9

1. Bap - tist zijn le - ven in Gurt - weil zich ont - vouwt.
 2. Als er een wil is, volgt eens een weg ten ze - gen
 3. Gods blij - de bood - schap met ie - der mid - del bren - gend,
 4. Dit is de op - dracht ons al - len hier ge - ge - ven.
 5. An - de - ren ko - men mijn zwoe - gen te ge - den - ken,
 6. Wees nu een voor - spraak bij God, ons al - ler Va - der:

11

1. Vis - ser van men - sen, heel zijn le - vens - loop.
 2. Groot zijn ver - trou - wen, hij weet zich Gods kind.
 3. wil pa - ter Jor - dan in het le - ven staan.
 4. Al - les voor God. Ja, en voor Hem al - leen.
 5. als straks het ein - de van mijn le - ven daagt.
 6. Zijn ze - gen heel ons le ven ver - ge - zelt.

JORDANLIED IN DEUTSCHER FASSUNG

zur Seligsprechung am 15. Mai 2021

Kehrvers:

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt. Salvator mundi, salva nos. (Phil 4, 13)

1. Jordan, ein Name, den Menschen vertraut:
Fluss, wo der Herr von Johannes getauft.
Gurtweil, der Ort, Baptist Jordan wächst auf,
Fischer von Menschen, ganz sein ' Lebenslauf.
2. Hürden zu nehmen, mühsam sind die Wege,
oft keine Aussicht und gegen den Wind.
Gibt es den Willen, dereinst kommt der Segen.
Gross sein Vertrauen, er ist Gottes Kind.
3. Liebe zu Jesus lässt Jordan zeitlebens (2 Kor 5, 14)
in ‚Beispiel, Wort, Schrift‘ zu den Menschen geh'n.
‚Auf jede Weise, mit allen möglich‘ Mitteln‘, (Regel 1886)
so Johann Baptist wird im Leben stehen.
4. ‚Gott und den Heiland zu kennen gibt Leben‘, (Joh 17, 3)
‚Güte und Liebe auf Erden erschien‘. (Titus 3, 4)
So ist der Auftrag, der SDS gegeben: (Mk16, 15)
‚Alles für Gott. Alles allein für ihn‘. (GT I, 1)
5. ‚Solltest du fünfzig Mal die Erde umfahren,
ausharren, durchsetzen, sei unverzagt‘ (GT I/154*)
‚Andere kommen, gedenken meines Lebens‘,
wenn einst das Ende meines Daseins naht. (letzte Worte PJ)
6. Franziskus Jordan, bist selig nunmehr,
uns, die dir folgen, zum Beispiel gestellt.
Sei unser Fürsprecher Gott, dem guten Vater,
dein Vorbild unser Leben stets erhellt.

Ein kleines Gedenktischen bei der Mutter Gottes unserer Grundschule

Herzliche Worte von der Schulgemeinschaft der Salvatorschule in Berlin-Waidmannslust, und von Sonja Böhm:

„Am 15. Mai dieses Jahres haben wir anlässlich des Jubiläums von Pater Jordans Seligsprechung im Flur des Erdgeschosses, **bei der Mutter Gottes unserer Grundschule, ein kleines**

Gedenktischen aufgebaut, so dass die Kinder Informationen über unseren Gründer lesen konnten und durch uns Lehrer auch erzählt bekommen haben, wie Franz Jordan gelebt hat. Im Lehrerzimmer gab es ebenfalls Informationen, da wir ja immer wieder neue Kollegen dazubekommen und wir diese gerne mit hinein ins ‚salvatorianische Boot‘ holen möchten, sowie kleine Leckereien, zur Feier des Tages.“



Seligsprechung von Pater Franziskus Jordan am 15. März 2021

Der aus Deutschland stammende Pater Franziskus Jordan gründete 1881 die Gesellschaft des Göttlichen Heilandes, die Salvatorianer,

Der Orden der Salvatorianerinnen hat 1947 unsere Schule gegründet, die seitdem Salvatorschule heißt.

Selig gesprochenen werden Menschen, die ein besonderes vorbildhaftes christliches Leben geführt haben und deswegen in der katholischen Kirche eines Landes, eines Bistums oder auch einer bestimmten Gemeinschaft verehrt werden dürfen. Die Seligsprechung ist eine Vorstufe der Heiligsprechung.



Gurtweiler Schulen spenden für Projekt in Kenia

Leute aus Gurtweil



Geldsegen für Schulprojekt in Afrika

Großzügige Spende für Kenia: Die beiden Repräsentanten der Grund- und Werkrealschule Gurtweil, Schulleiter Bernhard Zimmermann (links) und seine Stellvertreterin Nathalie Rindt übergaben am 6. Juni eine Spende in Höhe von 6.289,11 Euro an die beiden Gurtweiler Salvatorianerpater Peter Daubner (rechts) und Bernhard Fuhrmann. Diese beachtliche Spende wurde im Rahmen des Schulfestes für den Erweiterungsbau am 11. Mai über einen Spendenlauf erreicht. Das Geld wird nun für das Schulprojekt Mater Salvatoris des Salvatorianer-Ordens in Kenia/Afrika verwendet. Heute besuchen über 600 Kinder in der kenianischen Stadt Kipkaren die Mater Salvatoris-Schule, die durch das Projekt ins Leben gerufen wurde. FOTO: ALFRED SCHEUBLE

Quelle: *Südkurier* 13.6.2025, S. 18

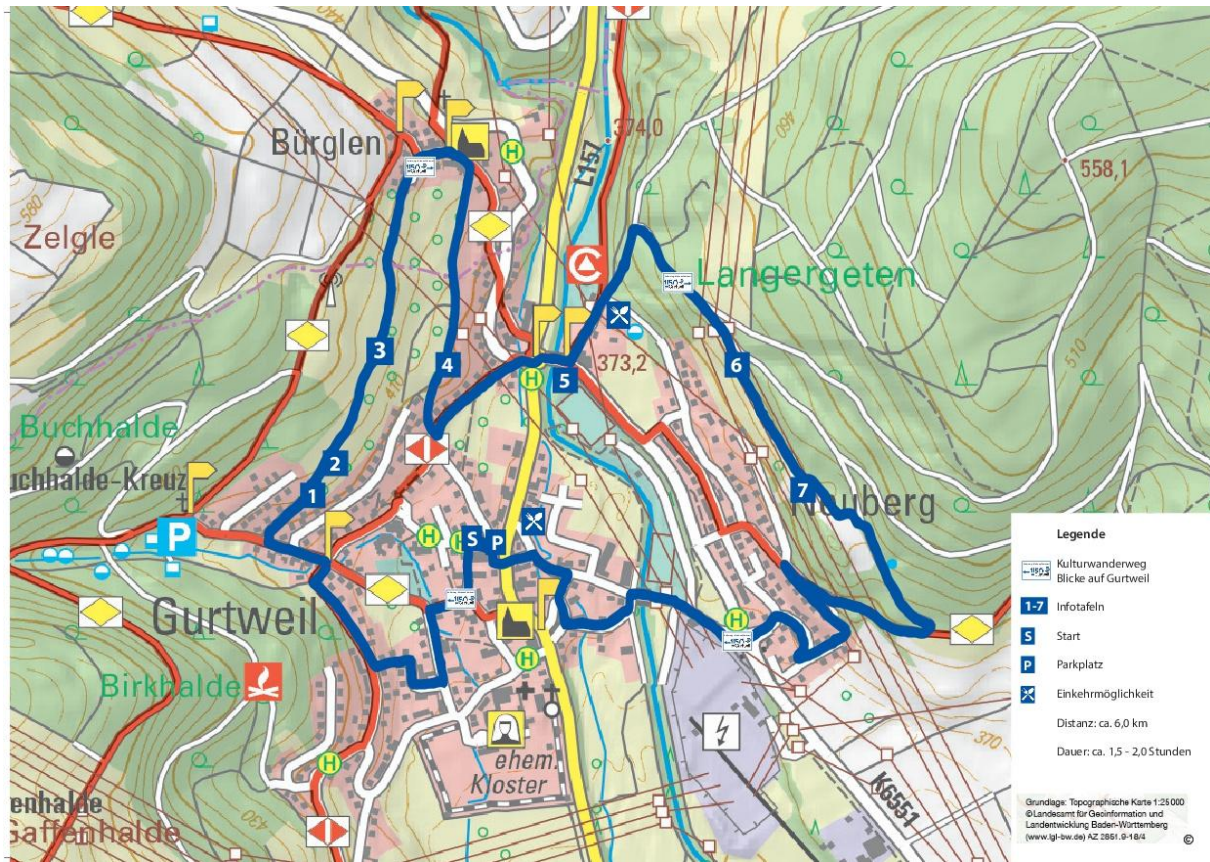


„Es ist schon ein schönes Erlebnis, wie die ganze Dorfgemeinschaft, jung und alt, hinter Pater Jordan stehen.“ (P. Karl Meier SDS, Fribourg, Schweiz)

Das schrieb mir Pater Karl Meier, als er am Montag, den 16. Juni 2025 mit seinen Fribourger Mitbrüdern zum Geburtstagsgedenken von Pater Jordan nach Gurtweil fuhr. Der Geburtstagsgottesdienst war wunderbar, feierlich, mit Kirchenchor und Predigt von P. Friedrich Emde. (Foto: Gurtweil Juni 2016, Maria Jordan und Pater Karl Meier SDS)

Eine neue Kulturwanderung mit Blicken auf Gurtweil.

Im Herbst, Winter, Frühling und Sommer



Start: Die Wanderung beginnt beim Parkplatz an der Gemeindehalle. Dort befindet sich eine Wandertafel des Schwarzwaldvereins und eine Tafel „Kulturweg - Blicke auf Gurtweil“. Dieser Wanderweg hat ein eigenes Wanderzeichen. Bei der Bank am Parkplatz finden Sie das erste Wanderzeichen. Folgen Sie nun dieser Wegzeichnung.

1. Neue Schule (Grund- und Werkrealschule Gurtweil)
2. Schloss und Kirche
3. Blick auf den „Neuberg“
4. Blick auf das Hotel „Bad Bruckhaus“
5. Blick in die Vergangenheit Kurgarten „Bad Bruckhaus“
6. Blick auf „Steggelen, Buchhalde und Junge Reben“
7. „Gurtweil das Tor zum Schlüchtal“



Bildernachweis: Logo S. 1: Uli Ebner;

Zitat Paul Oberholzer auf S. 1 in Peter van Meijl, *Klare Erkenntnis*, 2021, S. 84

Familie Jordan Rundbriefe: Nr. 1 (21.7.2020), Nr. 2 (8.9.2020), Nr. 3 (Dezember 2020), Nr. 4 (März 2021), Nr. 5 (27.4.2021), Nr. 6 (Weihnachten 2021), Nr. 7 (August 2022), Nr. 8 (Juni 2023), Nr. 9 (Dezember 2023), Nr. 10 (Februar 2024), Nr. 11 (16. Juni 2024), Nr. 12 (Juni 2025), Nr. 13 (November 2025). Für den Inhalt verantwortlich: Pater Dr. Peter van Meijl, Wien